

Psalms CI.

Est Speculum vitæ aulicæ, Idea boni Principis, Prudentia Christiana, Theoria boni & mali regiminis, Informatorium Politicum, Thesaurus Theologico - Politicus, Theatrum vitæ humanæ, Filum Ariadneum Labyrinthi aulici, Viva corruptæ Germaniæ delineatio, Verissima mali imminentis prædictio, paterna ad pœnitentiam manuctio, svavisissima sub Diaboli tyrannide gementium recreatio.



S. N. S. N.

Wer ist der gut Leben begehret / und gerne gute
Tage hätte?

NSo stellet der Gottseelige König David / auff
Gottes Befehl / eine allgemeine Frage an / und
sagt Psalm 34 / 13. zu jedermann:
*Quis est vir, qui delectatur vitâ, amat dies, vi-
dere bonum?*

Wer ist derselbe Mensch? Ich. Qvicunqve
Psalm. 1 / 1. Er sey / wer er wolle / im Lehr- Wehr- oder Nehr-
Stande / welchen herzlich verlanget nach dem höchsten Gut /
daß er möge wol leben / und gute Tage sehen / haben / em-
pfinden / und genießen?

Und antwortet v. 15. FAC BONUM.

Thue guts / lebe durch Gottes Gnade recht / so wirst du
langes Leben / gute Fahr und Friede finden / Sprüch-
Wört. 3.

Recht leben macht wohl leben.

Dessen erinnern wir uns billig an dem heutigen Freuden-Tage /
an dem Freudenreichen

Hoch-Fürstlichem Geburts-Tage /

Unsers Durchlachtigsten Höchstwerthesten Landes-Vaters.
Wir wünschen von Herzen

Gut Leben und gute Tage /

bey allgemeinem Wolstande und Friede und Ruhe im ganzen
Lande /

Wir wünschen Gottes Gnade und reichen Segen /
langes Leben / gute Fahr und Friede.

Welches Wünsches Versicherung vor dieses mahl aus dem
Grunde der Göttlichen Wahrheit zu vernehmen / wir im Hause des
HERREN versamlet sind.

Damit aber unser Vorhaben zu GOTTES Ehre/ und unser aller seeligen Erbauung/ ja des ganzen Landes beständigen Wohl-
ergehen gereichen möge/ so wollen wir zu unser Andacht/ nechst
dem gewöhnlichen Gesange/ **HERR IESU CHRIST/** dich zu
uns wend/ ꝛ. den Anfang machen/ durch ein gläubiges und
andächtiges Vater Unser/ ꝛ.

Der Text/

Welcher vor dieses mahl/ mit Göttlicher Verleyhung
zuertwegen/ ist genommen auß dem C I. Psalm.

v. 1. Und lautet also :

VON Gnade und Recht
will ich singen/ und dir/
HERR/ lobsagen.

Singang.

ALS bey dem Bold **DESES** sich
unterschiedene wunderliche Dinge begaben/
da sich wegen des erschrecklichen Krieges und
grausamen Theurung/ also/ daß die Men-
schen (wie zu unser Zeit Anno 1637. und
folgende Jahr) einander selbst auf frassen/ fast
niemand/ weder Groß noch Klein/ mehr rathen noch helfen
konte/ da kam unter andern ein Weib/ welches den König I-
srael zu Samaria umb Rettung anschrue/ und sprach: **Hilff**
mir/ mein Herr König/ 2. B. König. 6/20. Hilff mir/
schaffe mir auch Trost/ Rath und Hülffe. vñ, Der du als
ein König (Melech, Nimlach) von können/ rathen und
helffen den Nahmen hast. (Nimlach, consilium est Rex
& anima Regis.)

Welches zwar dem Könige etwas wunderlich vorkam/ da-
her er auch aus bestürztem Gemüth/ in der allgemeinen Angst/
wegen des Trost- und Hülff-losen Zustandes sagte: **Hilffst dir**
der HERR nicht/ woher soll ich dir helfen? Die rechte
Hand

Hand des Höchsten kan alles endern / Psal. 77. Ohne GOTT
bin ich nichts.

Allein es ist beydes war: GOTT thut uns alles guts /
Sirach / 50. Monarcha universalis, independens, perpe-
tuus, immortalis; GOTT ist unsere Zuversicht und Stär-
cke / eine Hülffe / Ipsum auxilium eminentissimum, in den
grossen Nöthen / die uns treffen haben / Psal. 46. Und dennoch
hat Er uns auch seine Stadthalter und mächtigen Helf-
fer auff Erden gegeben / welche deswegen heissen Elohim. Göt-
ter / Psal. 82. GOTTES Ordnung / Rom. 13. mächtige
Helffer / Retter und Heilande / wie das Buch der Rich-
ter meldet. Daher auch der unvergleichliche General und Fürst
Josua eben von dem Nahmen unsers Hochgelobten Heylandes
den Nahmen hatte / als sein denckwürdiges Fürbild / wel-
cher das rechtgläubige Volck 600000. Mann durch den Jor-
dan führen / so vielen Feinden entgegen führen / das Heer GOTT-
es ins Land Canaan einführen / und alles wohl und glücklich
hinausführen solte.

Und solche herrliche Wolthat / daß uns der Allerhöchste
auch noch hülffreiche Regenten erhält / erkennen wir billig an
dem heutigen

Hoch = Fürstlichem Geburts = Tage
Unsers

Durchl. Landes = Vaters

Mit herzlichher Danckbarkeit / indem es auch noch / GOTT
lob / heist: Nomen & omen habet.

Wer helfen kann mit That und Rath /

Der führt den Nahmen mit der That.

Unser Durchlachtigstes Ober = Haupt / dessen
sich das ganze Land freuet / heist / GOTT lob / mit Wahrheit

J O H A N N E S

Ein reichlich begnadeter Herr / welchen die Englischen
Wort tröstlich angehen / Luc. 1. Fürchte dich nicht / du hast
Gnade bey GOTT funden.

B

Er

Er heist / GOTT lob / und ist
A D O L P H U S

Edle Hülffe / Edler Helffer / Eitel edle Hülffe / Trost /
Rath und Freude so viel 1000. seiner getreuen Unterthanen / wel-
che groß und klein / reich und arm / gegenwertig und abwesend /
den Ewigen GOTT noch in dieser Stunde davor herzlich prei-
sen / und sagen : **W**o ist unsere Zuversicht und Stärcke /
eine Hülffe in den grossen Nothen / die uns troffen haben / Ps.
46. Nun mercke ich / daß der HERR seinem Gesalbten
hilfft / und erhöret Ihn in seinem Heiligen Himmel / seine Rech-
te Hand hilfft gewaltiglich.

Und wünschen demnach unserm Durchl. Gnadenrei-
chen Helffer / daß diese Glückseligkeit bey langen Leben / gu-
ten Jahren / und Frieden bey dero gesegnetem Regiment / auch
der Durchl. Landes-Mutter / und Durchl. Prinzen und
Princessinnen möge unverrückt bestehen / und sagen :

Der HERR erhöre dich in der Noth / der Nahme des
GOTTES Jacob schütze dich. Er sende dir Hülffe vom Hei-
ligthum / und stärcke dich aus Zion. Er gebe dir / was dein
Herz begehret / und erfülle alle deine Anschläge / Psalm 20.

Der Allerhöchste gebe gnädiglich / daß dieses andere
Regierungs-Jahr sey ein gesegnetes Regenten Jahr /
Annus secundus verè secundus, damit die gnadenreiche
Hülffe ferner beständig erfreue das ganze Hochlöblichste Chur-
und Fürstliche Haus Sachsen samt allen und ieden im Lehr-
Wehr- und Wehr-Stande lebenden getreuen Unterthanen. Und
wer das begehret / der spreche von Herzen / Amen!

Damit aber niemand an dem Nachdruck dieses herzlichem
Glückwüsches zu zweifeln Ursach haben möge / So weist uns
der Heilige Geist in unserm vorhabenden Text Fundamentum,
den unbeweglichen Grund / des allerbesten Glückwü-
sches den werthen

Regenten-Schak /
Welcher heist / nach Davids Vorstellung /
Gnade und Recht /

Also daß dieses die Grund-Seulen sind / darauf bey einem
gesegnetem Regiment alles beruhet in wissen / wollen und
können / und demnach eben diese höchste Glückseligkeit / und das
SUMMUM BONUM POLITICUM

Uns zeigt I. Den Haupt-Satz /

II. Den Vorsatz /

III. Den Nachsatz /

Mit folgender Überschrift :

Durch Gnad' und Recht /

Lebt recht und schlecht

Der Herr und Knecht.

GOTT gebe uns hierzu seines Heiligen Geistes Gnade
und Segen zu seines Allerheiligsten Namens Lob und Preis /
und unser seeligen Erbauung / Amen !

Abhandlung.

So leichtwie nun das Summum Bonum Politicum,
und der werthe

Regenten-Satz

Auf diesen zweyen denckwürdigen Worten und Grund Seulen
Gnade und Recht

Fest bestehet / damit treu Herr und treu Knecht glücklich bey-
samen erfunden werden mögen / Also erfordern sie auch den ganz-
en Menschen / requirunt totum Hominem, und alles Men-
schliche wissen / wollen und können.

Inmassen solches mit mehrern weist

I. ^{Sciō} Der Haupt-Satz /

Dessen Überschrift heist :

SCIO. Ich weiß.

Ich bins unfehlbar versichert / was zu diesem gründlichem wissen
(rem per causas cognoscere) erfordert werde / wenn ein geseg-
neter Regent, samt den Seinen sagen will :

Durch Gnad' und Recht /

Lebt recht und schlecht

Der Herr und Knecht.

Denn

Den Gnade und Recht stellet uns für zwey vortrefliche Globos, und beyde Kugeln / des Himmels und der Erden. Die höchste Glückseligkeit muß man mit Gebet im Himmel suchen / finden / und auf Erden erweisen.

Und dahin gehet i. das Wort Gnade / $\gamma\omicron\upsilon\theta\eta$, Bonitas, Benignitas, Beneficentia, Beneficium, und führet uns [1] auf die Göttliche Gnade. Dahero auch die vortreflichsten Potentaten sich schreiben: DEI gratiâ, Von Gottes Gnaden. Und dieses einige Wort voransetzen über alle Weltliche Herrlichkeit und Rahmen aller Lande und Leute / es heist: Von Gottes Gnaden bin Ich / das Ich bin / 1. Cor. 15. Es ist aber die Göttliche Gnade ins gemein seine herzlich wolmeynende Artz und Neigung seinen Creaturen alles Guts / aus herzlicher Liebe / ohne alles Verdienst (denn was ist nichts gegen alles?) reichlich und würcklich zu erweisen / wie solches die Göttlichen Haupt-Thaten 1. der Schöpfung. 2. der Erlösung. 3. der Heiligung / aus unserm Catechismo mit mehrern weisen / und uns auff's Reich der Allmacht / der Gnaden und Ehren führen.

(Bonitas est attributum Dei, omnem creatam bonitatem excedens, affectum cum affectu modo eminentissimo exprimens, & Creatorem ad comunicandum creaturæ bonum promptissimum atq; actu operosissimum humano intellectui sistens.)

Davon der Herr Lutherus in der Vorrede über die Epistel an die Römer sagt: Gnade heist eigentlich Gottes Hulde oder Gunst / die Er zu uns trägt / bey sich selbst / aus welcher Er geneigt wird Christum und den Heiligen Geist mit seinen Gaben in uns zu giessen / Rom. 5/15.

(Wovon / und wie diese Wort: 1. Liebe amor benevolentia & complacentia. 2. Güte $\chi\rho\nu\sigma\omicron\tau\eta\varsigma$. 3. Barmherzigkeit. 4. Gnade / zu unterscheiden / gründliche Nachricht zu sehen in der Biblischen Erklärung / 1. Johan. 4. 8.)

Wenn aber ein Gottseliger Regent solche Gnade aus der Göttlichen Wahrheit erkant / so ist Er auch schuldig dahin zu trachten / daß in seinem Lande die allein seligmachende Wahrheit von der allgemeinen Gnade und Liebe Gottes / der seinen Sohn der ganzen Welt geschenckt / auf daß alle / die an Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben / Johan. 3. in Kirchen un Schulen beständig erhalten werde. Damit so wol die Christen-Gnade / recht zu glauben / Christlich zu leben / und seelig zu sterben / als die sonderbare Standes-Gnade / zu lehren / wehren / und nehren / wol gegründet sey und bleibe.

Ist

Ist aber dieser Punct richtig / so folget (2) die Menschliche Gnade / davon der Sohn Gottes sagt / Luc. 22 / 25. Die Gewaltigen heist man gnädige Herren / welche sind Evergetæ, davon Esa. 49 / 23. G. 32 / 8. סְפֹרִי Spontanei, munifici antistites, LXX. οἱ ἐυεργετῆς, die GOTT fürchten. Chald. Justi veritatem cogitantes. Syrus. Magnus magna molitur, idemqve magnis rebus insistit. Arabs: Sanæ religionis viri meditantur prudentiam, atqve hujusmodi consilium perdurabit. Antistites, Fürsten haben den Nahmen vom fürstehen / stehen und bestehen. Davon Lutherus sagt Tom. 4. Altenburg. f. 621. a. Der Obrigkeit Amt ist / daß sie Vater seyn soll / und allen Menschen wol thun / und Güte erzeigen / auch niemand weder Gewalt noch Unrecht geschehen lassen / darumb haben sie auch den Nahmen Nedibim von der Wolthat / wie der heilige Fürstliche Geist / welcher nichts / denn wol thun kan / Psalm 51 / 14. Wie der Fürsten Amt seyn soll. Und Christus heist sie Beneficos gnädige Herren / auch vom Wolthun / deren Amt Lutherus ausführlich weiset / Tom. 2. Altenb. f. 193. Tom. 4. Jen. f. 525. Tom. 5. Witt. fol. 203. Insonderheit aber in seiner Denckwürdigen Erklärung des 101. Psalms. (Woraus der Kern in der Biblischen Erklärung / Ps. 101. Und des Predigers Salomonis ist vorgestellt worden.)

II. Folget hierauff das Wort **Recht** ^{דִּין} welches auf das Göttliche / Natürliche / und Weltliche Recht / sein Absehen hat. Dessen Summa bekant ist. I. Aus den Heiligen Zehen Geboten. II. Aus dem Gesetz der Natur / Rom. 2. [alles was ihr wollt / das euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen auch / Matth. 7.]

III. Aus den bekanten Rechts-Regeln / man muß I. ehrlich leben / 2. niemand beleidigen / 3. iederman das seine geben. Honeste vivere, alterum non lædere, suum cuique tribuere. Will nun ein Gottseliger Regent dieses kleine Wörtlein **RECHT** wol erweisen / und verhüten / daß nicht aus Recht Unrecht werde / [*ἀνομία*. vid. NB 1. Joh. 3, 4. Bibl. Erklärung.] So muß Er I. **Richtig** / nach den Heiligen Zehen Geboten. 2. **Ehrlich** / nach dem Gesetz der Natur. 3. **Christlich** / nach dem Exempel seines Sanftmütigen und Demütigen Heylandes / Matth. XI. 4. **Hei**

G

4. Heilig / als für des Allwissenden / Allsehenden Gottes Augen / Psal. 139. Sirach. 23. 5. Treulich / als ein getreuer Diener und Stadthalter des Gerechten GOTTES wandeln / Rom. 13. [cum æquitate in iudicio, tam respectu præmii, quàm vindictæ, quia Reschaim Psal. 1, 1. Impii impiificandi, jure damnandi, non absolvendi. vid. Bibl. Erklär.] die Leges naturales und positivas genau unterscheiden / und aus denen im Nothfall zugelassenen Dingen kein jus absolutum oder Ahabs Recht machen / oder mit der Jesabel auch über das Göttliche und natürliche Recht / des Königes Recht erheben.

[Majestas est soluta legibus humanis, positivis, non verò divinis, aut naturæ. NB Von des Königes Recht ist gründliche Nachricht zu finden in der Biblischen Erklärung 1. B. Samuel 8 / 11.]

Ist nun Gnade und Recht dergestalt im Herzen fest gegründet / und der Verstand oder das Wissen / in seiner Richtigkeit und Aufrichtigkeit [NB. 71 Pred. Salom. 7 / 30.] So wird mit Göttlicher Verlehnung auch das Wollen und Können folgen / und die Autoritas (ex perfectione perspectâ dignitas vid. 2. Tim. 3, 15. seq.) das Majestetische Ansehen und der Nachdruck nicht außen bleiben / daß es heiße : **Da fiel die Furcht des HERRN auff das Volk.** 1. Sam. XI. 7. Sintemal / wie Brentius über diese Wort erinnert : Wenn GOTT nicht über der Obrigkeit Befehl und Dräuungen gleichsam selbst sitzend hielte / und das unbändige Pferd regierete / wie könnte es möglich seyn / daß ein einiger Mensch / ungeachtet Er mit vielen Dienern umgeben / den großen unartigen wilden Haufen mit seiner Stimme und Wort zwingen und in Zaum halten sollte / die sich alle lieber die Freyheit wünschten / als andern unterthan zu seyn ? Aber GOTTES Majestät erschreckt die Widerspenstigen. Denn Er helt über seiner Ordnung / Psalm 82. 2. Sam. 20. Daher sagte auch der König Alphonfus : Großer Herren Seelen / Leib und Leben weren nicht des Pöbels Bosheit unterworffen / sondern lebten getrost und sicher unter GOTTES Schutz.

Dafern aber angeregter massen das Wissen auff Gnade und Recht gebürend gerichtet / so folget auch

II. IIpó.

II. *Πρόθεσις*, Der Vorsatz.

Oder
Das Wollen/

Das es heist: Von Gnade und Recht will ich singen/
laut der vom Könige David gemachten Überschrift:

V O L O, Ich will.

Ich wills thun/ **G D E** hat mir das Wissen und Wollen
gegeben/ ich habe mir fürgesetzt / und den festen Vorsatz gefasset
in meinem ganzen Regiment/ alles zu Gottes Lob und Preis ein-
zurichten/ und mich vor Ubertreue in Ja und Nein zu hüten/
(welches die denckwürdige Regenten-Regel des in Gott
ruhenden Durchl. Chur-Fürsten Johann Georgen des Er-
sten/ war/ damit Er den Höchstwerthesten Primatem Germa-
niae, Herzog **AUGUSTUM** zu Sachsen / zu seinem Anno
1638. den 18. Octobr. angetretenem Regiment ausrüstete;) Ich
wills mit Gottes Hülffe thun/ und glücklich vollbringen / alles
wol überlegen/ erwegen/ und auff die Gold-Bage legen / Sirach.
28/29. 2. Sam. 14/8. Damit es heisse: **D**iff bedacht /
Recht betracht / mit **G D E** alles wol gemacht.

Inmassen eben dahin zielen die denckwürdigen Wort des Kö-
niges Davids/ welcher sagt:

I. **I**ch will / mit Gottes Hülffe/ meinen Willen und Vor-
satz gebürend einrichten/ daß ich möge züchtig/ gerecht und Gott-
selig leben/ Tit. 2/12. in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die Gott
gefällig ist/ Luc. 1.

(Velle est actio non hominis solum, cujus principium est homo, ut Dominus eam
gubernans; sed etiam humana, quam dirigit proæresis, ab homine, ut agente
libero profecta. Unde actio moralis est rectæ rationi consentanea. Differunt
enim 1. θέλημα, facultas & ipsa voluntas, & 2. θέλησις, volitionis actus.
Et βέλησις est appetitus finis, προαίρεσις verò appetitus mediorum.)

Ich habe den festen beständigen Vorsatz/ Ich habe mir
es fest fürgesetzt/ **I**ch wills thun/ Psal. 39/1. *דִּיכַרְתִּי* Dixeram,
ut faciam. Conf. 1. Cor. 7/37. Sir. 3/22. Dan. 1/8. Ich ha-
be dieses alles bey mir beredet / durch vielfältige Soliloquia
mir wol eingebildet/ und dieses propositum, cum firmâ inten-
tione constantissimum, gefasset. Daben solls bleiben/ ich wills
nicht endern. Es soll heißen: Dictum factum, ein Wort / ein
Mann, Bedacht/vollbracht.

II. Ich will singen und lobfagen / reden und thun / vor mich und bey den meinen / was Gott und Menschen gefällig / daß es heiße Schlecht und Recht das behüte mich / Ps. 25 / 21.
וְיִשְׁרָאֵת Integritas cordis & puritas **וְיִשְׁרָאֵת** nach der geraden Regel der Göttlichen Wahrheit / Pred. 7 / 30. Ohne alle krumme Wege / ohne unzeitige Gunst und Gnade / ohne alles Ansehen der Person. (rectitudo est harmonia normæ & normati.) Mein lobsingen / singen und sagen soll richtig seyn.

Inmassen eben dahin zieleet **וְיִשְׁרָאֵת** das Wort **וְיִשְׁרָאֵת** singen / mit sehr fleißiger Aufsicht / wie der Cantor, oder Musicus, auf alle und jede noten, punct, und pausen, ja auf die Weise samt dem Text / gar genau Acht haben muß / weil sonst auch ein geringes Versehen einen grossen Fehler / und schändlichen Verderb aller Kunst verursachen kan.

(**וְיִשְׁרָאֵת** accuratè contemplari, tam notas, quam textum.)

2. Das Lobfagen **וְיִשְׁרָאֵת** welches uns führet auf einen verständlich / wolbedächtig und vorsichtig gemachten Gesang / der andächtig / wol erwogen und mit sonderbaren Nachdencken verfertiget ist / ein lieblicher Psalm / 2. Sam. 22 / 1. wol beschnitten / fleißig gezimmert / wie das Wort Zimmer uns auf den lieblichen / oft veränderten / künstlich abwechselnden Gesang der Nachtigal weisen / und ihrer schönen intervallen erinnern kan.

(**וְיִשְׁרָאֵת** psallere modulationes artificiosas, certis caesuris & numeris incisas, carmen concisum, resectis redundantibus. Sicut cantus avicularum valdè incisus.)

Und daher heist dieser **CI.** Psalm ein herrlicher schöner Lehrpsalm für die Obrigkeit / wie sie sich gegen Gott / und gegen den Unterthanen in ihrem Regiment und Leben halten solle / und was sie vor Råthe / Leute und Amts = Personen haben und bestellen / brauchen / und dulden solle / wie D. Selnecker^o erinnert / und sagt: Hier ist **I. Der Regenten = Stand** / welcher erfordert Gottesfurcht / Weißheit / Tugend / und Erfahrung / gute Ordnung / gute Exempel / große Arbeit und festes Vertrauen auff **G D T E.**
II. Die Nachricht / wie man sich in diesen Stand schicken soll.
III. Ihr Amt / **IV. Ihre Gewalt** / **v. Ihre Ergöklichkeit** / **VI. Ihre Diener.**

(NB. Seine denckwürdige Anno 1564. fast vor hundert und zwanzig Jahren gedruckte Erklärung ist werth / daß sie samt des Hn. D. M. Lutheri nachdrücklicher Auslegung dieses Psal. zum öftern mit Fleiß gelesen werde.)

Der

Dergleichen hochlöblichster Vorsatz so wol bey dem Durchl. Chur-Fürsten Augusto, und seinen Nachfolgern/ als bey dem in Gott ruhendem letzten Primaten in Germanien gewesen/ daher auch S. J. D. diesen Psalm mit güldenen Buchstaben auf eine Tafel schreiben/ und allen dero Angehörigen zur täglichen Erinnerung öffentlich vorstellen liessen. Was andere gethan / ist ohne daß bekant/ mit unsterblichem Ruhm.

(Wovon bey dem Fabricio, Rosino, Albino, und andern viel erbauliche Nachricht zu lesen/ sonderlich aber in der Wunderlichen Güte / und in dem Gottseligen Alter.)

Alldiweil aber wissen/ wollen/ und können/ gar unterschiedliche Dinge sind/ daher es auch dem Könige David an vielen Hindernissen/ so Abithophel/ Joab/ Ziba / und andere gestiftet/ nicht gefehlet / gleich wie in der ganzen Welt. (worüber uns der Prophet Daniel/ und das Buch Esther/ einen vortreflichen Commentarium weisen.) So hat Er uns auch endlich gezeiget/ welches doch sey und heisse bey diesem Regenten **Schak.**

III. *περὶ τοῦ* Der Nachsatz.

Und wie König David sein wissen und wollen/ mit Göttlicher Verlehnung ins Werck gesetzt / und dazu eine solche Überschrift gemacht/ welche heist

FACIO, Ich kan.

Ich kans/ mit Gottes Beystand / Vollbringen. Daß mein wissen / wollen und können / mein Berichten und Vollbringen/ sagen und singen / Vorsatz und Nachsatz beyeinander stehe/ obs gleich heist :

Longa est injuria, longæ ambages.

Wenn gleich Mathusalem iso auftreten/ noch eins so alt werden/ und ganzer neun hundert / oder tausend Jahr davon un-auffhörlich reden sollte/ so würde es doch kaum ein Anfang heißen von dem Nachdruck / welchen diese Wort in sich haben : Von Gnade und Recht will ich reden / singen und sagen/ also daß es heisse : *Dictum factum.* Sagen heist thun.

Facio est Verbum prægnans, cujus digna explicatio linguæ humanæ est impossibilis.

Woran nicht allein Pambo ganzer neun und dreyßig Jahr lang/ sondern auch der allerflügste bey seiner ganzen Lebens-Zeit gmug zu lernen findet. Unterdeß aber/ damit wir nur einen kurzen Abriß davon sehen und an der Nachfolge ohn Unterlaß lernen mögen;

D

So

So macht uns König David aus der Erfahrung den allerrichtigsten Commentarium über das Wort FACIO. Und erzehlet uns seine Thaten folgender maßen/ daß sie betreffen/

I. Die fürsichtige Treue und Redlichkeit.

Ich handele fürsichtig und redlich / bey denen / die mir zugehören/ und wandele treulich in meinem Hause.

Fürsichtig macht glücklich לֵב טוֹב Psal. 32/1. Weißlich handeln macht wol gelingen / wol berathen macht wol gerathen.

Redlich derech thamim auff richtigem Wege / Psal. 125/ 5.

Conf. $\text{וְיָ$, Pred. Salom. 7/30. Quando venies ad me?

Wenn werde ich so glücklich seyn? Treulich in integritate

Cordis. Ich weiß/ mein Gott/ daß du das Herz prüfest / und

Aufrichtigkeit ist dir angenehm/ sagte David. I. Chron. 30/17.

II. Die nothwendige Behutsamkeit gegen die Bosheit.

Ich nehme mir keine böse Sache für / ich hasse den Ubertreter / und lasse ihn nicht bey mir bleiben. Denn

Achitophel, Ziba und Joab waren ein heßliches Mee = Blat.

Es mangelte auch nicht an den Reschaim, Psal. 1/1. Belialisten/

I. Sam. 1. und Atheisten/ Psal. 14. Denen hernach auch folg-

ten die Jesabelisten/ Hamanisten / und endlich die Herodianer/

samt andern Unkraut/ ohne Zahl und Maaß.

(Vid. sceleratus Politicus masculè refutatus.)

Der einige Zweck : Gottes Ehre / und des Lan-

des Wohlfarth / leidet keinen bösen Vorsatz/ noch peccata pro-

æretica. דְּבַר נֶקֶד Verbum, multo minus rem ipsam.

Debar Belial, קַגְדָּוּמוֹן . Faciens declinationes non aggluti-

natur mihi דְּבַר der muthwillige Sünder muß mir nicht ans

Herz gewachsen und gleichsam angeleimet seyn/ NB. Mat. 19/5.

Were er mir auch gleich so lieb/ als mein Auge/ Hand und Fuß/ so

muß er doch fort / NB. Matth. 18.

III. Die Weisheit das verkehren zu zerstören.

Ein verkehrt Herz muß von mir weichen / den

Bösen leide ich nicht.

Ein verkehrt Herz שׁוּבָה Psal. 18/ 27. tortuosus, per-

versus mit seinen krummen Wegen/ Sprüchw. 2/15. verkehrten Lip-

pen/ Sprüchw. 19/ 1. Und verkehrten Handeln muß fort/ also fort.

Es heißt apage Satan/ Matth. 4. Ich kenne sein nicht וְיָ ce-

de, recede Satan. IV. Die

mliv. Die Gerechtigkeit gegen die Verleumbder und Stolzen.
Der seinen Nächsten heimlich verleumbdet / den
vertilge ich / ich mag des nicht / der stolze Geberde und
hohen Muth hat.

Der Verleumbder / Detractor, cui lingua triplex. vid.
Chald. der Zungenmann. Vir lingvæ, hat eine Schlangen-
Zunge / da sind drey Stacheln / drey Spitzen / drey Schneiden / sie
verlezen zugleich 1. Ehre / 2. Gut / und 3. Leben / Gott / die Obern /
der Nächste wird beleidiget. Darumb fort mit ihm. altum ocu-
lis non potero ferre. Hohe Augen / hoher Muth / verderbt Leib /
Seel / Haab / Ehr und Gut.

v. Die unverdrossene Wachsamkeit vor treue und fromme
Diener.

Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande /
daß sie bey mir wohnen / und habe gerne fromme Diener.

Meine Augen sehen gar eigentlich un gewiß / unablässig /
mit grossem Fleiß (organum actionis actioni additum accu-
ratam notat diligentiam. Job. 42/5. als wie man sagt : Ich
habe es mit diesen meinen Augen gesehen / und mit meinen Ohren
gehört) Treue Neeman Sprüchw. 25/13. gegen Gott und
Menschen erfordert das alte Sprüchwort : Treu Herr / Treu
Knecht.

Fromme Diener heissen וְיָרֵאִים , Viri perfecti, integri,
tüchtige Leute. ubi vita perfecta, sincera, innocens, integra.
Ein guter Meister macht ein Ding recht. Ein Hümpfer verderbt's /
Sprüchw. 26/10. ambulans in viâ integritatis, is ministra-
bit mihi. Completus, inculpatus, absque defectu morali
proæretico. ἀνομιος . ita, ut nec ipse Momus aliquid culpare
queat. So war Hiob schlecht und recht / Cap. 1/1. Fromm
und Gottfürchtig / und meidete das Böse. Davon die Biblische
Erklärung / Job. 1. und Psal. 101/6. gründliche Nachricht weiset.

v. Den löblichen Ernst wieder die Falschheit und Lügen.

Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause / die
Lügner gedeyen nicht bey mir.

Falsche Dolosi, facientes dolum, Pf. 120, 3. remijah.
Da falsche Herzen / falsche Zungen / Wort und Werck bey samen
sind /

